<u>Erfahrungsbericht zum Auslandspraktikum am</u> Militärattachéstab der Deutschen Botschaft Washington

Im Rahmen des Studiengangs Staats- und Sozialwissenschaften ist ein Praktikum im zweiten Sommermodul verpflichtend, um erlernte Studieninhalte in der praktischen Anwendung zu verfestigen. Erfreulicherweise hatte ich die Gelegenheit meines vom 17.07.2023 bis zum 25.08.2023 am MilAttStab der DEU Botschaft in Washington D.C., USA zu absolvieren.

Zur Vorbereitung habe ich mich bereits im ersten Studienjahr durch frühere Erfahrungsberichte und Informationen des Auslandsbüros über Möglichkeiten eines Auslandspraktikums informiert und bereits Anfang September 2022 mit der Bewerbung begonnen. Dazu habe ich auch ein persönliches Beratungsgespräch im Auslandsbüro wahrgenommen, um mich bestmöglich vorzubereiten. Nach der Entscheidung für einen MilAttStab habe ich mich frühzeitig beworben, da die Plätze nicht direkt vergeben werden, sondern zentral über das BMVg ausgeschrieben und die Auslandsbüros der Unis verteilt werden. Deshalb auf keinen Fall eine vorzeitige Verbindungsaufnahme mit den Stäben, das ist auch dort sehr ungern gesehen.

Nach einer positiven Rückmeldung Ende Januar 2023 habe ich Verbindung mit dem S3-Offz des Stabes aufgenommen, um Zeitraum und Formalia zu klären. In meinem Fall gab es hier Kommunikationsschwierigkeiten innerhalb des BMVg, sodass meine offizielle Anforderung nicht in der Botschaft ankam und ich bis Mitte Mai warten musste, um einen Zeitraum zu erhalten. Mein Ratschlag lautet deshalb frühzeitig bei den verantwortlichen Stellen nachzufragen und nicht wie ich geduldig abzuwarten. Nachdem der Zeitraum endlich festgesetzt wurde, konnte ich die offizielle Genehmigung des Praktikums beantragen. Zu den ebenfalls benötigten Unterlagen gehören eine gültige 90/5 Untersuchung (für D.C. reicht ein "kleiner", also Zahnstatus und Fragebogen), NATO-Marschbefehl und wenn gewünscht auch die Beantragung des Dienstanzuges Sommer. Da alle diese Dinge Zeit benötigen, rate ich erneut sich frühzeitig um seine Anträge zu kümmern.

Die Buchung der Flüge und der Unterkunft habe ich nach einem Reisekostenvergleich selbstständig vorgenommen, da ich den Aufenthalt mit einem anschließen Urlaub verknüpft habe und die Reisestelle solche Anforderungen nicht umsetzen kann. Zur Unterkunft empfehle

ich ein Airbnb in der fußläufigen Umgebung der Botschaft. Die Gegend Foxhall Village bietet einige Angebote, die im Rahmen der Erstattungsgrenzen liegen und einem hohen Standard entsprechen. Durch die geographische Lage ist die Verbindung Richtung Downtown oder belebteren Vierteln zwar nur durch Bus oder Bikesharing ermöglicht, aber meiner Meinung und Erfahrung nach schlägt nichts einen Fußweg von 5 Minuten zur Dienststelle.

Die Anreise verlief großartig, da ich nach Vorzeigen des NATO-Marschbefehls in die Business-Class geupgradet wurde (der Zusammenhang ist trotzdem eher zufällig, da andere Kameraden nicht so viel Glück hatten) und mithilfe desgleichen auch viele Schlangen an Einreisestellen und Sicherheitskontrollen überspringen durfte. Da dieser als Visum gilt, können auch Diplomatenschalter o.ä. genutzt werden. Nach der Landung am Dulles Airport wurde ich von einem der Bürofeldwebel abgeholt und zusammen mit einem gleichzeitig ankommenden Kameraden an meine Unterkunft gefahren. Für solche Schritte empfiehlt sich eine vorherige Verbindungsaufnahme mit den Kameraden vor Ort.

Die ersten Tage waren von Administration, Einführungsgesprächen und dem Kennenlernen der Abläufe an einer Botschaft gezeichnet. Mit ca. 16 Beschäftigten am MilAttStab und ca. 200 an der Botschaft insgesamt ist diese Dienststelle die weltweit größte Auslandsvertretung Deutschlands und bringt einige Besonderheiten mit sich. Ich bekam vom Luftwaffen Attaché Projekte zugewiesen, mit denen ich mich hauptsächlich beschäftigen konnte. Auch der MilAttStab steckt zum Zeitpunkt der Praktika im Sommerloch, aber trotzdem bleibt immer etwas zu tun. Der Tagesbetrieb zeichnet sich vor allem durch die Informationsgewinnung und -aufbereitung für den Verteidigungsattaché FltlAdm Ristau aus. In täglichen Morgenlagen wurde der VttAtt durch alle Teilnehmer über tagesaktuelle und relevante Themen informiert, um in der im Anschluss stattfindenden Botschafterrunde sprechfähig zu sein. Da Botschafter Andreas Michaelis zum 01.08.2023 seinen Dienstantritt hatte, gab es auch die seltene Möglichkeit den Wechsel und das Einleben eines neuen Dienststellenleiters mitzuerleben. Die Möglichkeit zur Teilnahme an den Botschafterrunden kann ich deshalb nur empfehlen. Zu meinen weiteren Aufgaben zählten weiterhin das Verfassen von Diplomatischer Korrespondenz als Ergebnis meiner Projektarbeit, Mitwirkung am Jahresbericht des MilAttStabes und die Erstellung von Briefings für den Botschafter, als Vorbereitung von Treffen mit Gesprächspartnern im Pentagon.

Neben den Alltagsaufgaben war das Kennenlernen der Botschaft und weiterer Dienststellen ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Praktikums. Besuche im Deutschlandzentrum, der Politikabteilung oder dem Referat für Soziale Aufgaben haben einen tiefen Einblick in die Arbeitsweise und Funktion der diplomatischen Welt geboten. Der Besuch bei weiteren internationalen und deutschen Dienststellen wie der Vertretung der EU-Delegation und des Bundeswehrkommandos USA/CA in Reston, eine Führung durch das Pentagon und den Nationalfriedhof Arlington und die Dienstreise zur Ständigen Vertretung Deutschlands bei den Vereinten Nationen in New York City haben dabei nicht nur Spaß gemacht, sondern waren auch sehr lehrreich. Meine persönlichen Highlights waren aber die Extratermine, die zum Alltag der Attachés gehören und denen wir als Praktikanten gelegentlich beiwohnen durften. Dienstreisen zu Boeing in Philadelphia, Teilnahme an Veranstaltungen von Think-Tanks und Abendveranstaltungen im Attaché Kreis sind Erfahrungen, die man nicht so schnell vergisst. Die Möglichkeit sich mit hochrangigen Beamten, Politikern und Militärs aus anderen Nationen auszutauschen ist nahezu unbezahlbar und hilft bei der Einordnung von Zusammenhängen im politischen Gefüge. Hier sind besonders die Abendveranstaltungen mit den VttAtts der Teilnehmernationen von Air Defender 23 oder dem Parlamentarischen Staatssekretär Hitschler bei FltlAdm Ristau herauszustellen, zu denen wir auch eingeladen waren. Hier möchte ich aber anmerken, dass dies nicht zur Selbstverständlichkeit gehört und die Teilnahme für uns ein absolutes Privileg war.

Als Weltstadt mit großem historischem Erbe bietet Washington D.C. ein großes Angebot an Freizeitbeschäftigung. Die National Mall bietet mit vielen kostenfreien Museen und öffentlichen Monuments eine Vielzahl von Möglichkeiten, um den Tag zu verbringen. Auch das Nachtleben an der Wharf und nördlich von Downtown ist ein Versuch wert. Und wer selbst das alles Leid sein sollte, kann mithilfe des Amtrak Systems (Zug) Städte wie Baltimore oder Philadelphia günstig (-20 \$) erreichen. Eine klare Empfehlung wäre aber hier ein Mietwagen, um die ländliche Umgebung kennenzulernen und der Großstadt zu entkommen. Orte wie Annapolis mit der U.S. Naval Academy, der historische Ort Harpers Ferry oder naheliegende Memorials bieten einen absoluten Mehrwert. Eine weitere Empfehlung sind die Paraden der U.S. Army und des U.S. Marine Corps, die regelmäßig in den umliegenden Kasernen stattfinden.

Aus eigener Erfahrung bleiben noch einige Tipps über:

- Als dienstliches Gepäck reicht der Dienstanzug Sommer, auch nur in der kleinen Version (kurzes Hemd). Dazu empfehle ich einen privaten Anzug mit ein, zwei Hemden und eine Version des DA GF. Der Feldanzug wird nicht benötigt.
- 2. D.C. wirkt im Sommer durch seine hohe Luftfeuchtigkeit unangenehm warm, luftige Kleidung ist also von Vorteil.
- 3. Verlasst euch bei der Vorbereitung nicht auf den Buschfunk aus Kameradenkreisen, sondern wendet euch bei Fragen immer an die offiziellen Stellen wie Auslandsbüro, S1-Abteilung oder euren Gruppenleiter.
- 4. Meine Empfehlung ist die Nutzung des städtischen Bikesharing Dienstes "Capital Bikeshare". Mit dem passenden Angebot ist man per E-Bike schnell und kostengünstig in der Stadt und nicht auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen.
- 5. Kümmert euch aktiv um eure Bewerbung und die Genehmigung von Anträgen.
- 6. Genießt die einmalige Zeit.

Abschließend kann man sich nur bei den Kameraden und Mitarbeitern vor Ort für diese großartige Zeit bedanken. Ohne deren Organisation und Betreuung wäre der Aufenthalt nur halb so gut gewesen. Für mich war das Praktikum eine einmalige Erfahrung und eine Bereicherung als Soldat und als Student. Ich kann eine Bewerbung deswegen nur jedem ans Herz legen.